



GeoCon GmbH

Planung und Ausführung
in Geo- und Umwelttechnik

GeoCon GmbH · Hauptstraße 64 · 91356 Kirchheurnbach

Stadt Herzogenaurach
z. Hd. Frau Wettstein
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach

Kirchheurnbach, den 4.10.2012

Bebauungsplan Nr. 55 Wohngebiet Herzo-Base – 2. und 3. Bauabschnitt

Sehr geehrte Frau Wettstein,

im geplanten Baugebiet wurden orientierende Untersuchungen, Detailuntersuchungen und Sanierungsmaßnahmen ausgeführt und in den entsprechenden Berichten, die der GEV, dem Wasserwirtschaftsamt und dem Landratsamt vorliegen, dokumentiert.

Das Landratsamt und das Wasserwirtschaftsamt haben zur geplanten Ausweisung bereits Stellungnahmen abgegeben, denen wir uns anschließen.

Als Fläche mit bekanntem Handlungsbedarf ist die kleine Restablagerung mit PAK-haltigem Bauschutt F32a beim ehemaligen Golfhaus zu nennen, die bei der Sanierungsmaßnahme F32 aufgrund des Baubestandes nicht bearbeitet wurde.

Zur im Schreiben des Landratsamtes aufgeworfenen Frage, wie es sich mit der Verdachtsfläche F49 am südlichen Rand des Geländes verhält, verweisen wir auf unseren Untersuchungsbericht C14-5 (Abschlussbericht zur Detailuntersuchung einschl. Zusammenfassung der Ergebnisse der Orientierenden Untersuchungen) zur Klärung der Belastungssituation im Bereich der Altlastenverdachtsfläche F49 GEV- Gelände Herzogenaurach (ehem. Herzo Base) vom 28.06.07.

In der Zusammenfassung wird hier ausgeführt:

„Für den weiteren Umgang mit dem aufgefundenen Schaden bestehen folgende Möglichkeiten:

- Monitoring (Beobachtung des Ist-Zustands mittels der bestehenden Grundwassermessstelle)
- Einrichtung eines Sanierungspegels Wasser/Bodenluft (Tiefe ca. 7,00-8,00 m) im Bereich des vermuteten Schadenszentrums
- Aushub des kontaminierten Bodenmaterials (Tiefe bis ca. 4,50 m) (nur sinnvoll, wenn das südlich des adidas-Geländes gelegene Areal der Stadt Herzogenaurach einbezogen wird)

Aufgrund des angenommenen relativ geringen Gefahrenpotentials für das Grundwasser, der relativ geringen flächenmäßigen Ausdehnung des Schadens und der gewonnenen Messdaten ist aus unserer Sicht im vorliegenden Fall ein Monitoring über die bestehende Grundwassermessstelle ausreichend.“

Des weiteren ist auf dem gesamten Gelände weiterhin mit der Möglichkeit kleinräumiger PAK-haltiger Kontaminationen aufgrund von Verfüllungen von Fahrspuren, Bodenvertiefungen etc mit Schlacke durch die US-Armee zu rechnen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



S. Voigt